

*Gruppe 8*

## **Gesundheit und Wohlstand – eine komplexe Beziehung**

*Maik Paap, Michael Knipper*

Beginn: Montags, 18.05.2026: 16.45-18.00 Uhr, SR 224, Leihgesterner Weg 52; 01.06.2026: 15.00-18.00 Uhr, SR 123, Leihgesterner Weg 52; 22.06.2026: 15.00-18.00 Uhr SR 123, Leihgesterner Weg 52; 06.07.2026: 15.00-16.30 Uhr, SR 123, Leihgesterner Weg 52

Gesundheit und Wohlstand stehen in einem engen Verhältnis – und zugleich in einem Spannungsverhältnis, das weit komplexer ist, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Was genau ist mit Wohlstand gemeint? Reicht materieller Besitz aus, um gesund zu leben? Und was verstehen wir unter Gesundheit: die Abwesenheit von Krankheit, die Fähigkeit zur Teilhabe oder ein umfassendes körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden?

Das Seminar geht diesen Fragen aus interdisziplinärer Perspektive nach. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Gesundheitskonzepte sowie die Frage, wie eng Gesundheit mit sozialen, politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen verflochten ist. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der menschenrechtlichen Dimension von Gesundheit und den Auswirkungen von Armut, sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichen Machtverhältnissen auf konkrete Gesundheitschancen.

Neben begrifflichen Grundlagen und theoretischen Zugängen behandelt das Seminar historische Entwicklungen und aktuelle Debatten. Ziel ist es, Gesundheit nicht als isoliertes medizinisches Thema zu betrachten, sondern als Teil größerer gesellschaftlicher Zusammenhänge. Zugleich soll das Seminar die eigene Reflexionsfähigkeit stärken und Raum eröffnen, ein individuelles Thema aus dem Seminarzusammenhang vertieft zu bearbeiten.

Die Prüfungsleistung besteht in einem Portfolio. Im Verlauf des Semesters werden mehrere kleinere Aufgaben bearbeitet, die schrittweise auf die Erstellung eines wissenschaftlichen Blogartikels hinführen.

Das Seminar richtet sich an Medizinstudierende, die Interesse an interdisziplinären Perspektiven auf Gesundheit, Wohlstand, Armut und Menschenrechte mitbringen und bereit sind, vertraute Annahmen kritisch zu hinterfragen. Wer Gesundheit nicht nur behandeln, sondern auch in ihren gesellschaftlichen Bedingungen verstehen will, ist hier richtig.